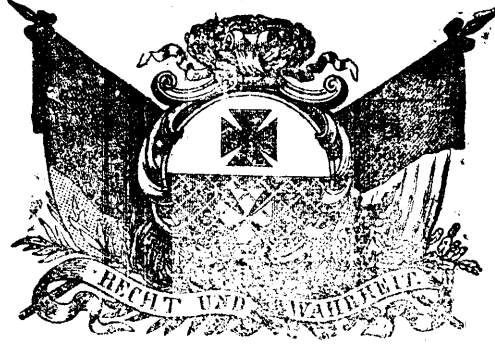


Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Sibiringer Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Sibirien pro Quartal 1,60 Rbl., mit Botenlohn 1,90 Rbl., bei allen Postämtern 2 Rbl.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle and. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf. Wohnungs- und Angebote, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. O. G. a. r. g. in Sibirien.
Verantwortlicher Redacteur Max Biedemann in Sibirien.

Nr. 305.

Sibirien, Mittwoch

31. Dezember 1890.

42. Jahrg.

Unsere geehrten auswärtigen Leser suchen wir, ihre Bestellungen für das erste Vierteljahr 1891 bei den Postämtern oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, da unsererseits nur in diesem Falle eine pünktliche Zusendung der Zeitung gewährleistet werden kann. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Zeitung auf Wunsch bis zum 1. Januar gratis.

Die „Altp. Ztg.“ kostet in der Expedition und in den Abholstellen pro Quartal 1,60 R. mit Botenlohn 1,90 R. bei allen Postämtern 2, — mit Briefträgerbestellgeld 2,40 R.

Abholstellen der „Altp. Ztg.“:
Hotel „Zum Kronprinzen“, Königsbergvorstadt.
Max Krüger, Kaufmann, Hoheginnstraße.
Ludw. Nachl., Ww.-Weich, Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Vegan“, Fischerdamm 7.
Wibb. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34-35.
Adolf Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a.
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

Politische Tagesübersicht.

Sibirien.

Berlin, 29. Dezember.

Kaiser Wilhelm überlieferte dem Sultan ein längeres Dankesgramm für den Beistand, der dem deutschen Panzerkreuzer „Friedrich Karl“ seitens der türkischen Marine geleistet wurde. Auf Befehl des Sultans waren sofort die Fregatte Medji-Meschidje unter dem Kommandeur Omer Bey und die Kaiserliche Yacht Idzeddin unter Führung des General-Lieutenants Ahmed Ali Pascha nach Mytilene abgegangen, welche nach anderthalbtägiger Arbeit das deutsche Panzerkreuzer wieder flott machten.

Der deutsche Botschafter bei der Pforte, Herr von Radowitsch, hat zur Ordnung von Privatangelegenheiten — seine Mutter und sein Bruder sind kurz nach einander gestorben — einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und begibt sich von Konstantinopel nach Deutschland.

Graf zu Solms-Sonnenwalde, Mitglied des Herrenhauses, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Gegenüber den Gerüchten, die den Geheimrath Dr. Hinzpeter zum designirten Nachfolger des Kultusministers bezeichneten, glaubt die „Münch. Allg. Ztg.“ als absolut sicher feststellen zu können, daß der Genannte entschlossen ist, niemals ein Amt, am wenigsten das eines Kultusministers, anzunehmen.

Der Direktor im Reichsschatzamt Aschenborn ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Ein Artikel der „Hamb. Nachr.“, der offenbar auf Bismarck zurückzuführen ist, kommt nochmals auf die deutsch-österreichischen Zollbestrebungen zurück und sagt, der frühere Reichskanzler habe in seinen Reden stets gezeigt, wie ein Zusammengehen in der äußeren Politik sich mit einem Gegenseitigen, ja selbst einem Kriege in wirtschaftlichen Dingen sehr wohl vertrage. Was speciell das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich betreffe, so ließe sich, daß das jetzige Bündniß von den Sympathien aller Schichten der beiderseitigen Bevölkerung getragen sei. Dies würde nicht in demselben Maße der Fall sein, wenn zu der Allianz eine Zollunion oder eine sonstige Einrichtung träte, welche die Verschiedenheit der wirtschaftlichen Interessen beider Völker ignorirte. Gehen wir drüber würde es eine Menge Leute geben, die sich dadurch geschädigt fühlen. So z. B. würde sich die gesammte deutsche Landwirtschaft durch solche zollpolitische Abmachungen mit Oesterreich, von denen in den Blättern die Rede ist, beeinträchtigt fühlen, das Bündniß mit Oesterreich würde für sie an Popularität verlieren.

Gegen einen Differentialzoll auf Getreide hat sich die Handelskammer in Leipzig einstimmig erklärt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt zum Schlusse eines längeren, formell gegen den Reichskanzler gerichteten Artikels über die Landgemeindeförderung: „Wenn man dazu übergeht, wie der „Staatsanzeiger“ es thut, Zweifel an der Unbefangtheit der Kreisaußschüsse damit zu begründen, daß die Gefahr vorliegt, die Vorsitzenden der Kreisaußschüsse, also staatliche Beamte, würden ihre Auffassung und prinzipielle Stellung zu dem Bedürfnisse der Landgemeindeförderung in die Waagschale werfen, so heißt dies doch mit anderen Worten einerseits gerade den Beamten der Verwaltung, von welchen man seither die hingebendste Erfüllung gewohnt war, den denkbar schwersten Vorwurf machen; andererseits würde ein Mangel an Fühlung der Zentralstelle mit ihren unteren Organen konstatirt sein, welcher, wenn er zuträfe, von der heftigsten Bedeutung wäre. Die Dinge liegen Gott sei Dank anders, als der „Staatsanz.“ anzunehmen scheint. Gaben doch einzelne Kreisaußschüsse trotz der entgegenstehenden Hindernisse der gegenwärtig geltenden Gesetzgebung den Weg betreten, zu welchem der jetzige Regierungs-Entwurf erst freie Bahn machen will. Man schäpfe Vertrauen zu den Institutionen, welche das Gesetz geschaffen, dann

wird man Erfolge erreichen; sonst, fürchten wir, wird man Unzufriedenheit, zu welcher jetzt schon hinlänglicher Zündstoff vorliegt, in den Kreisen erwecken, welche bisher noch eine feste Stütze der Regierung waren.“

Im Reichstage ist nunmehr der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins, vom 24. Juni 1887, eingebracht worden.

Zwischen den Hauptlogen des Kontinents sind nach der „Saaleztg.“ auf Initiative des Prinzen von Schönau-Carolath Verhandlungen behufs Schaffung eines einheitlichen leitenden Zentrums eingeleitet. Man beabsichtigt, für die europäische Maurerei einen obersten Rath ins Leben zu rufen, welcher zwischen den verschiedenen Landeslogen eine engere Fühlung vermitteln soll. Einer der Delegirten des Prinzen Carolath wolle gegenwärtig in Rom, um sich mit dem dortigen Großmeister des Grande oriente zu verständigen. Die europäischen Logen wollen in dieser Beziehung die amerikanische Maurerei nachahmen, welche 1892 zu einem glänzenden Kongress zusammentreten wird, um die seit der Entdeckung Amerikas verflochtenen vier Jahrhunderte gehend zu feiern. Bis dahin soll dort ein Meilenstein von 83 Meter Höhe mit 14 Stufenwerken als maurerisches Universalhotel errichtet werden.

Die „Germania“ bemerkt zu der Nachricht der „Röln. Volksztg.“ betreffend die neue Sperrgeldervorlage vervollständigend: Es handelt sich um die Rückzahlung des ganzen Kapitals, so daß jede Döjele den aus ihr angesammelten Betrag erhält. In jeder Döjele soll ein aus Geistlichen und Juristen zusammengesetztes Schiedsgericht die Ansprüche der berechtigten Personen und Anhalten prüfen und erledigen. Der verbleibende Ueberfluß jeder Döjele soll zu Gunsten von emeritirten Geistlichen verwendet werden.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Zanzibar gemeldet: Die englische Zollverwaltung beabsichtigt Zanzibar zum Freihafen zu erklären.

Die Angelegenheit der Herabsetzung der Personentaxen auf den deutschen Eisenbahnen befindet sich im Stadium der Verhandlungen zwischen den Staatsbahnverwaltungen über Herabsetzung der Gleichmäßigkeit der Tarife. Das einzige hauptsächlichste Hinderniß ist hierbei die vierte Klasse. Preußen will seine vierte Klasse nicht aufgeben, die süddeutschen Bahnverwaltungen sie nicht einführen.

Der Sitzungssaal der Reichsbank ist 1877 durch ein lebensgroßes Delgemälde des Kaisers Wilhelm I. geschmückt worden. Der nach dem Tode der beiden ersten deutschen Kaiser gefaßte Beschluß, den Schmuck des Saales durch die Bildnisse Kaiser Friedrichs und Kaiser Wilhelm II. zu vervollständigen, ist inzwischen in That umgesetzt worden. Die beiden Bilder, von den Malern Max Konev und Th. Ziegler ausgeführt, sind aufgehängt und in feierlicher Sitzung am Montag durch den Präsidenten Koch enthüllt worden.

Zur zweiten Petition der Weber aus dem Entengebirge wird gemeldet, daß eine erneute Petition, betreffend die Hebung ihrer Nothlage, an den Kaiser noch nicht abgegangen ist, da die mit der Feststellung des Wortlautes betraute Kommission mit ihren Erhebungen und Arbeiten noch lange nicht fertig ist.

Den Antrag auf Aufhebung des Vieh- und Fleischeinfuhrverbots hat Minister v. Bötticher gegenüber dem Thüringer Städteverband abschlägig beschieden. Die bestehende Zehrung sei nicht in der Weise, wie es in der Eingabe geschehe, auf die Einfuhrverbote für Vieh und Fleisch zurückzuführen. Die vollständige Beseitigung der Einfuhrverbote würde mit einer unmittelbaren Gefährdung des inländischen Viehbestandes gleichbedeutend sein. Er könne auch nicht dem Vorholog Folge geben, welcher auf Gleichstellung provisorischer, einer amtlichen Aufsicht unterstellter Schlachthäuser mit den öffentlichen Schlachthäusern hinausgeht.

Der Innungsausschuß ist aufgefordert worden, die Reichstagsfraktionen der Konfessionen und des Zentrums zu eruchen, folgende Interpellation im Reichstage zu stellen: 1) Welche Gründe hat der hohe Bundesrath, um den vom deutschen Reichstage in voriger Session angenommenen Beschluß auf Einführung des Befähigungsnachweises bis heute nicht zum Gesetz zu erheben? 2) Welche Stellung nimmt die Reichsregierung, bezw. der Reichskanzler zu diesem Beschluß des deutschen Reichstags ein?

Das sozialistische „Berliner Volksblatt“ nimmt als offizielles Organ der Sozialdemokratie nach den Beschlüssen des Parteitag in Halle vom 1. Januar an den Titel „Vorwärts“ an.

Aus Ottawa wird der „Times“ telegraphisch berichtet: Das Washingtoner Kabinet habe Deutschland in Betreff des deutschen Seehund-Schmuggler-Schiffes „Adele“ Vorstellungen gemacht, da die kanadischen Behörden sich weigern, die Ladung der „Adele“ als Kontrebande zu konfisziren.

Tredden, 29. Dez. Der Minister des Innern v. Rottitz-Wallwitz hat wegen eines nervösen Augenleidens seinen Rücktritt eingereicht.

Andreasberg, 29. Dez. Bei der heutigen Landtagserversammlung am 4. Hilbshemer Wahlbezirk (Zellerfeld-Zweifel) für den verstorbenen Abgeordneten Drecker ist Oberberggrath Engels (freikonservativ) mit 110 von 111 Stimmen gewählt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Dez. Im Ministerium des Auswärtigen wurde die Leitung der bisher von dem ersten Sektionschef wahrgenommenen Geschäfte provisorisch dem Sektionschef Freiherrn von Raetti-Friedenburg übertragen, mit Ausnahme der handelspolitischen Angelegenheiten, welche in der Hand des Ministerialraths Freiherrn Glanz von Gida verbleiben werden. Zur Führung der Geschäfte des zweiten Sektionschefs ist der Gehaltlose Graf Rudolf Bellersheim in das Ministerium berufen worden. Außerdem ist die Berufung des Obergens des Suhlweiserburger Komitats Grafen Vela Gzrafy als Hofministerialrath in Aussicht genommen. — Der Landtag bewilligte 5000 Fl. zur Bekämpfung des Nonnenpenners und forderte zugleich die Regierung auf, die nöthigen Vorkehrungen wegen eines gemeinsamen Vorgehens mit anderen Ländern zu treffen, sowie die Bemühungen Niederösterreichs auch materiell zu unterstützen.

Budapest, 29. Dez. Wie hier verlautet, ist an das Wiener Auswärtige Amt von Berlin aus die Anregung ergangen, den strafgerichtlichen Schutz gegen nihilistische Attentate und politischen Mord durch eine internationale Vereinbarung zu regeln; der mehrtägige Aufenthalt des ungarischen Justizministers Szilagyi in Wien wird mit den Beratungen über die Stellungnahme gegenüber dieser Frage in Verbindung gebracht.

Belgien. Brüssel, 29. Dez. Auf dem Banquet der Handelsvereine in Paris, welches unter dem Vorsitz des Handelsministers Jules Roche stattfand, gab ein wallonischer Provinzialrath in einem Toast die Hoffnung Ausdruck, Belgien bald als Republik und Frankreich einverleibt zu sehen. Dieser von einer bekannten politischen Persönlichkeit ausgebrachte Toast erregt großes Aufsehen.

Niederlande. Ein Gesetzentwurf zur Festsetzung der Zivilliste der Königin Wilhelmine der Niederlande wird augenblicklich von den Generalständen beraten. Derselbe beantragt, der jungen Herrscherin 600,000 Gld. für die Staatskasse jährlich zu zahlen, welche Summe der für die Zivilliste des verstorbenen Königs Wilhelm III. am 19. August 1849 festgesetzten gleichkommt. Außer derselben fließen aber der Erbin des holländischen Thrones nach Nebenurtheil aus den Staatsgütern zu.

Amerika. New-York, 28. Dez. Nach hier eingegangenen Meldungen hat eine Kavallerie-Abtheilung der Unions-Truppen den Indianer-Hauptling Big Foot und 150 seiner Leute am Porcupine Creek gefangen genommen. Die feindlichen Indianer in Badlands haben sich unterworfen und sind auf dem Rückmarsch nach Pine Ridge.

Der Zug des Todes im Jahre 1890.

Die Jahreswende gleicht dem Meilenstein, an welchem der müde Wanderer gern eine kurze Rast hält, um auszuruhen und zurückzuschauen auf den Weg, den er durchquert hat. In der Zeit, da Tannenduft und Lichterglanz die Lebenden erquickt, wird auch gern gedacht, die nicht mehr unter uns weilen, und die Todtenliste, welche am Jahreschlusse in den Zeitungen zu erscheinen pflegt, ist ein eindringliches Momento mori und eine immer wiederkehrende Bestätigung des Psalmisten-Wortes, daß die Tage des Menschen dahingehen wie Rauch. Eine Heerschau über die Todten aller Länder gehört zu den Unmöglichkeiten; die Verlustliste, die wir zusammengestellt haben, beschränkt sich auf eine Wiedergabe der bekannteren Namen, in erster Reihe aus unserem eigenen Vaterlande. Es starben im Jahre 1890:

Auß Regentenfamilien.

Augusta, Kaiserin von Deutschland, 78 Jahre alt, 7. Januar. Sayed Khalifa ben Said, Sultan von Zanzibar. Wilhelm III., König der Niederlande, 73 Jahre alt, am 23. November auf Schloß Loo.

Staatsmänner, Diplomaten etc.

Moritz v. Bardenheben, ehem. Oberpräsident der Rheinprovinz. Fürst Carlos Auersperg, hervorragender österreichischer Staatsmann, 75 Jahre alt, 4. Jan. in Prag. Erasmus Rob. Frhr. v. Batow, ehemaliger preussischer Minister, gest. 5. Januar, 85 Jahre alt, in Berlin. Graf Julius Andriass, österreichisch-ungarischer Staatsmann, Mitbegründer des Dreikaiser-Bündnisses, 67 Jahre alt, in Boloska bei Fiume. Dr. Rudolf v. Friedenthal, früherer preuß. landwirthschaftlicher Minister, 62 Jahre alt, gest. 7. März in Meisse. v. Dehnd, Reichsbankpräsident, 76 Jahre alt, 30. April in Berlin. Franz Baron Born von Bulach, Mitglied des Staatsrathes von Elsaß-Lothringen, 62 Jahre alt, 14. April auf Schloß Dithausen. Dr. Mumm v. Schwarzenstein, früherer Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., 29. April in Frankfurt a. M. Schiffmann, Oberpostdirektor und Geh. Ober-Postrath, 17. August in Berlin. Freiherr Dr. Johann v. Vuk, bairischer Ministerpräsident, 3. September auf seiner Villa zu Bötzing. Geh. Rath Dr. Otto Michaelis, Präsident des Reichs-Invalidenfonds, 64 Jahre alt, 9. Dezember in Berlin.

Militärs.

A. Deutsche. v. Radowitsch, Generalleutnant z. D., 57 Jahre alt, 26. Januar, Berlin. Adalbert von Bredow, Generalleutnant z. D., 76 Jahre alt, 3. März, auf Briesen. Gustav Waldemar v. Rauch,

General der Kavallerie z. D. 71 Jahre, 7. Mai, Berlin. Friedrich Eduard v. Franke, General der Infanterie a. D., 83 Jahre, 21. Mai, Wiesbaden. Hann von Wehbern, General der Infanterie, früher kommandirender General des 2. Armeekorps, 82 Jahre alt, 2. November, Frankfurt a. D. — B. Außerdeutsch. Lord Napier of Magdala, Feldmarschall, der Leiter der englischen Expedition gegen den König von Abyssinien, 14. Januar, London. Strecker-Nichol-Pasha, Generaladjutant des Sultans, 18. Januar, Konstantinopel. Jeder: Jodorowitsch Radetski, russischer General der Infanterie, 27. Januar, Odessa. Salamanka, spanischer Generalleutnant und Generalkapitän der Insel Cuba, 7. Februar, Havanna. Gabriel v. Rodich, österreichischer Feldzeugmeister, 21. Mai, Wien. Bergasse du Petit-Thonars, französischer Admiral, 14. Mai, Freiherr Alexander v. Koller, ehemaliger Kriegsminister, 29. Mai, Baden bei Wien. John Fremont, nordamerikanischer General, 14. Juli, New-York. Camellina, französischer General, der vertraute Adjutant Napoleons III., 3. November, Paris.

Juristen.

Dr. Wirking, Professor der Rechte an der Universität Würzburg, 6. Januar. Dr. Josef v. Feld, Professor der Rechtswissenschaften an derselben Universität. Geh. Ober-Justizrath Dr. G. Albrecht, Präsident des Ober-Landesgerichts in Frankfurt a. M., 74 Jahre, 10. April, Frankfurt a. M. Dr. Nissen, Professor der Rechte, 27. Juli in Kiel. Dr. Edel, Professor der Jurisprudenz an der Universität Würzburg. Christ. v. Ulfen, sächsischer Justizminister, 15. November in Dresden.

Theologen.

Karl August v. Haje, Professor der Kirchengeschichte in Jena, 3. Januar, im Alter von 89 Jahren. Professor v. Döllinger, der bekannte Gegner des Unfehlbarkeits-Dogmas, in München. Prediger Dr. Rudolf Schramm, Führer des Protestantenvereins, 2. Februar, Bremen. Dr. Julius Dinder, Erzbischof von Posen-Gnesen, 60 Jahre, 30. Mai in Posen. Friedrich v. Schreiber, Erzbischof von Bamberg, 23. Mai, Bamberg. Dr. Josef Fergenschöber, Kardinal, Reichsarchivar des päpstlichen Stuhles, 3. November in Mehretau.

Mediziner.

Professor Anton Freiherr v. Tröltzsch in Würzburg, der berühmte Ohrenarzt, 9. Januar. Dr. Karl Westphal, Professor an der Universität Berlin, 27. Januar in Kreuzlingen. Professor Dr. Johann Nepomuk v. Kuhbaum, weltberühmter Chirurg, Operateur ersten Ranges, 61 Jahre, 31. Oktober in München. Heinrich Jacobsen, außerordentlicher Professor an der Universität Berlin, leitender Arzt der inneren Abteilung des israelitischen Krankenhauses. Geh. Sanitätsrath und Privatdocent Dr. Louis Mayer, der bekannte Frauenarzt, 18. Dezember in Berlin.

Hof und Gesellschaft.

* Berlin, 29. Dez. Der Kaiser erlebte heute Regierungsjubiläumlichkeiten. — Der Berliner Korrespondent der „Times“ will aus direkter Hofquelle erfahren haben, Kaiser Wilhelm werde Ende Juli wieder England besuchen, alldann in seiner Nacht nach Schottland gehen und von dort die Fjordenküste und andere Punkte der norwegischen Küste besuchen. — Die Kaiserin und auch der neugeborene Prinz erfreuen sich fortwährend besten Wohlbehagens. Alle Meldungen über die Taufe des letzteren sind als verfrüht zu bezeichnen, da bisher keinerlei Bestimmungen getroffen sind. — Am Neujahrstage Vormittags 10 Uhr wird in der Kapelle des königl. Schlosses ein festlicher Gottesdienst stattfinden, welchem der Kaiser und sämtliche höchsten Herrschaften beiwohnen werden. Nach Beendigung desselben wird im Weißen Saale die große Gratulationskur erfolgen. — Prinz Heinrich wird am Dienstag Abend in Berlin erwartet. — Die Kaiserin Friedrich wird am 15. Jan. von Kiel nach Berlin zurückreisen.

Armee und Flotte.

* Berlin, 29. Dez. Das Uebungsgezwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser“, „Preußen“, „Friedrich Karl“ und S. M. Aviso „Weiß“, Gezwader-Chef Kontre-Admiral Schröder, ist am 28. Dezember in Smyrna eingetroffen, wo S. M. Panzerschiff „Deutschland“ bereits am 23. Dezember angekommen ist. Am 4. Januar wird das Gezwader von dort nach Corfu wieder in See gehen. — Den Unteroffizieren und Mannschaften der Berliner Garnison ist gegenwärtig wegen sozialdemokratischer Propaganda der Besuch von 97 Geschäften in Berlin und Charlottenburg (93 Schanklokale und 4 Zigarrengeschäfte) verboten.

* Paris, 29. Dez. Nach Meldungen aus Brest mußte der neuerbaute Kreuzer „Coëlogon“ nach einigen Fahrtändern, welche er vor der staatlichen Uebernahme-Kommission vorzunehmen hatte, wegen bedeutender Favarien an der Maschine in den Hafen zurückkehren.

Kirche und Schule.

* Frankfurt a. M., 29. Dez. Die Vorstände der drei positiven Parteien, der demokratischen, freisinnigen, nationalliberalen und sozialdemokratischen,

Haben eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, es möchten im Schulgesetz Bestimmungen aufgenommen werden, welche die Mitwirkung der städtischen Behörden bei der Leitung der Schulen und die Erhaltung des simultanen Charakters des Frankfurter Schulwesens gewährleisten.

Unter den in Althen lebenden Deutschen zirkuliert, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, gegenwärtig eine Petition an Kaiser Wilhelm, worin Vorkämpfer ersucht wird, in den Reformplan für den Gymnasialunterricht auch die Aenderung der bisher in deutschen Gymnasien üblichen Aussprache des Griechischen aufnehmen zu wollen.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 29. Dez. Wie die „D. Z.“ hört, beabsichtigt Herr Dr. Baumbach sein Amt als Erster Bürgermeister der Stadt Danzig gleich nach Beginn des neuen Jahres anzutreten und es soll demgemäß die Amtseinführung desselben durch den Herrn Regierungspräsidenten in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung schon für die ersten Tage der kommenden Woche (wahrscheinlich 6. Januar) in Aussicht genommen sein. — Nach dem berichteten direkten Staatssteuerlohn pro 1889—90 hat die hiesige Stadtgemeinde zu den Provinzialabgaben der Provinz Westpreußen pro 1. April 1889—90 60,713 Mk. 65 Pf. beizutragen. Auf diesen Betrag sind bereits gezahlt 59,890 Mk. 36 Pf. und somit noch zu zahlen 823 Mk. 29 Pf. — Am Sonntag wurde, wie bereits berichtet, auf Veranlassung einiger Gläubiger über das Vermögen des Herrn Max Löwenthal, Inhaber eines Konfektionsgeschäftes in der Langgasse hieselbst, der Konkurs eröffnet. L. soll noch kurz vor Weihnachten Baaren im Betrage von 10,000 Mk. auf Kredit geliehen und zu wunderbar niedrigen Preisen verkauft haben. Seine Witwa gab er den ihm drängenden Gläubigern auf 20,000 Mk., dem Gericht auf 11,000 Mark an und dem Konkursverwalter sagte er, es würden wohl 5—6000 Mark herauskommen. Die Witwa belauscht sich, wie die „D. N. Z.“ berichtet, auf 82,000 Mk. L. hat hoch gespielt; er hat kürzlich an einem Abend 800 Mark verloren.

Thorn, 29. Dez. Am 4. Februar l. J. wird in Thorn der 23. polnische Landwirtschaftstag (für Westpreußen) stattfinden. Es werden auf demselben eine Reihe Redner Vorträge über landwirtschaftliche Fragen halten.

[=] **Krojanke, 29. Dez.** Nach der letzten Volkszählung hat unsere Stadt in 396 bewohnten Häusern mit 698 Haushaltungen 3357 Einwohner, welche sich aus 1617 männlichen und 1740 weiblichen Personen zusammensetzen. Die Bevölkerungsziffer der vorletzten Zählung betrug 3218, so daß hier also bezüglich der Einwohnerzahl eine Zunahme von 139 Seelen zu verzeichnen ist.

Schulitz, 28. Dez. Ein trauriges Weihnachtsfest war der Familie des Besitzers und Zimmermanns Pittelau aus Kl. Rabott beschieden. Beim Fahren von Bauholz am heiligen Abend stürzte das Familienoberhaupt vom Wagen, wurde überfahren und getödtet.

Marientwerder, 28. Dez. Wie gefährlich es ist, Kinder zu erschrecken, zeigt folgender Fall. In den letzten Tagen vor dem Feste klingelt es an einer Hausglocke etwa um 8 Uhr des Abends. Der Hausvater sendet seinen 7jährigen Sohn, um zu öffnen. Diefem tritt in der Haustür eine scheußliche Gestalt entgegen mit geschwärmtem Gesicht und Händen, den Körper in einen umgedrehten Schwuppenpelz gehüllt, in der Hand eine starke Gerte führend und damit auf den entsetzten Knaben eindringend. Dieser schreit laut auf, flieht in eine Ecke des Hausflures und streckt dem Ungethüm die Hände entgegen. Dem schnell herbeistürzenden Vater gelingt es erst nach längerer Zeit, den sich hinter ihm verborgenen Knaben zu beruhigen. Ein mehrtägliges Krankenlager und die neun Tage währende Gesichtskrise waren die Folgen des unüberlegten Spukes. Weil dergleichen Verkleidungen auch am Silvester und besonders in der Fastenzeit bei uns gebräuchlich sind, ist eine Warnung vor denselben wohl am Platze. (W.)

Mühlhausen, 28. Dez. In der vergangenen Woche wurde bei dem Gastwirth G. in Bludau ein Einbruch verübt und ca. 30 Mk. aus der Badaffasse gestohlen. Eine größere Summe Papiergeld, welche sich in demselben Zimmer im Kontobuch befand, hatten die Diebe glücklicherweise nicht gefunden. Eine Anzahl Kupfer- und Nickelmünzen ließen sie als zu geringfügige Beute zurück.

Wartenburg, 28. Dez. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich nach der „Allgem. Ztg.“ am letzten Sonntag. Ein hier bei Verwandten zum Besuch weilendes junges Mädchen, Fräulein Marie Vink, wollte aus dem Kirmesfluß Wasser schöpfen, ging jedoch anstatt an die allgemeine Schöpfstelle nach der Mitte des Flußes und ist da ent weder auf dem Eise ausgeglitten oder eingebrochen; etwa dreihundert Schritte von der Unglücksstelle wurde der entseelte Körper von dem Wasser gezogen.

Dr. Holland. Vor den Feiertagen wurde auf dem Sorgeluß bei Alt-Dollstadt eine weibliche Person erfroren aufgefunden. — Im verfloffenen Sommer hatte ein Viehhändler aus Wardenburg einen Arbeiter, Namens Schröter, beauftragt, sieben Stück Vieh von Guttstadt nach Wardenburg zu schaffen. Derselbe hatte schon bei Spandau, indem er eine ganz falsche Straße getrieben war, einen Ochsen mit wunden Füßen seinem Schicksal überlassen. Von Schloß aus brannte er mit Hinterlassung recht bedeutender Forderungen durch und ließ die übrigen sechs Stück Vieh stehen. Diefelben mußten auf polizeiliche Anordnung hin verpflegt werden. Am vorletzten Montag hat die Weichichte in Wartenstein dadurch ihren Abschluß gefunden, daß dieser Schröter zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist. Von hier aus waren auch Zeugen vorgeladen.

Königsberg, 29. Dez. In dem Hause Alter Graben 6 wohnte das kinderlose junge Ehepaar Louis und Wilhelmine Hufse mit der Mutter der letzteren, der 65jährigen Frau Vink. Der Mann war Stauer und da er nach Schluß der Schiffsahrt keine Beschäftigung hatte, so pflegte die Familie stets länger der Ruhe zu pflegen als die Nachbarn. Diefen fiel es daher nicht auf, als gestern auch um Mittag noch die Thüre der Wohnung sich nicht öffnete. Als dies aber auch um ein halb zwei Uhr noch nicht geschehen war, schloß man Veracht, holte einen Schutzmann und dieser ließ die Thüre aufbrechen. Man fand das ganze Zimmer mit Kohlendunst erfüllt; in den Betten lagen die drei Insassen der Wohnung mit blauen Gesichtern regungslos und bewegungslos. Dem hinzugerufenen Arzte Herrn Dr. Hagelweid gelang es indessen, wie die „N. N. Z.“ mittheilt, das Ehepaar Hufse zum Leben zurückzubringen, während er bei der Frau Vink nur noch den Tod durch Kohlenoxydgas-Vergiftung konstatiren konnte. Das Ehepaar wurde nach der Klinik gebracht, wo der Mann schon

des Abends verstarb; die Frau liegt hoffnungslos darnieder. Bei der Durchsichtigung des Dens fand sich, daß das Dfenrohr durch einen mit Lappen umgebenen Topf verstopft war; ob dies in selbstmörderischer Absicht geschehen oder nur, um die polizeilich verbotene Dfenklappe zu entfernen, ist bisher noch nicht aufgeklärt. — Ein entsetzlicher Unglücksfall wird jeben gemeldet: Gestern Abends zwischen 10 und 11 Uhr ist der Bremser Ruhr, Kasser Garten wohnhaft, auf Bahnhof Vorrich beim Rangiren zwischen die Buffer von Eisenbahnwaggons gerathen und wurde buchstäblich zerquetscht. Der Tod trat sofort ein. — Der Oberpräsident von Ostpreußen, v. Schlieffmann, den die „Post“ als Nachfolger des Kultusministers nannte, hat das ihm kürzlich angebotene Oberpräsidium der Provinz Sachsen „wegen privater Verhältnisse“ abgelehnt. — Die vom Amtsgerichts-Rath Alexander eingereichte Beschwerde gegen den Text des ihm freisprechenden Erkenntnisses ist vom Justizminister zurückgewiesen, da ihm eine Kritik des Urtheils nicht zustehe.

Gzerk, 23. Dez. Gestern zwischen 5 und 6 Uhr Abends brannte hier die Hansen'sche Fabrik, die älteste und größte in Gzerk, wobei Zepers's Goldbergerei vollständig nieder. Außerdem wurde ein großes Lager fertiger Leisten und aufgeschliffener Bretter ein Raub der Flammen. Gegen 5 Uhr schlugen gewaltige Feuersprangen zum Himmel empor, fauligroße Flammen wurden vom Luftzuge bis zum Bahnhofe getragen und das Geräusch des Brandes glich dem Rollen eines dahinstreifenden Eisenbahnwaggons. Von allen Seiten waren Spritzen erschienen, sogar aus Hoch-Stübblau und aus König wurde angefragt, ob noch Spritzen nothwendig seien, da das ungeheure Flammenmeer in der Ferne den Anschein erweckte, daß ganz Gzerk brenne. Leider konnten die Spritzen wenig ausrichten, da die meisten wegen des großen Frostes bald unbrauchbar wurden und das Feuer in den dicht beieinanderstehenden Bretterschuppen, die durchschnittlich 1500 Bretter enthielten, stets neue Nahrung fand, ohne daß ihm beizukommen war. Die Spritze von Luboczyn ist überhaupt nicht in Thätigkeit getreten, weil sie gleich zuruck. Ganz ist mit 200,000 Mk. versichert, die Zepers'sche Wasserkraft dürfte eingehen. Durch dieses Unglück sind über 100 Arbeiter und Arbeiterinnen erwerbslos geworden und zwar im Augenblicke, wo eine grünlige Kälte eingelehrt ist. Einige hoffen, daß jetzt wenigstens Dienstmädchen in Gzerk zu haben sein werden. — Nachträglich verläutet, daß Herr Zepert bei dem Entpang der Nachricht vom Brandunglück in Berlin vom Schlage gerührt worden ist. Herr Zepert's persönlicher Verlust wird auf 50,000 Mk. geschätzt. (W. V.)

Zuowrazlaw, 28. Dez. Durch Mordmordmord erlitt wurde am ersten Feiertage ein in der Synagog-nitrate wohnendes altes Ehepaar vorgehend. Als dasselbe mehrere Tage vor dem Feste die Wohnung nicht verließ, so es den Mitbewohnern des Hauses aus, so daß sie die verlockende Thür öffneten und beide, Mann und Frau, tot in ihren Betten fanden. Allem Anscheine nach war die unglückliche Katastrophe schon einige Tage früher eingetreten, jedoch den Nachbarn unbekannt geblieben.

Soldau, 28. Dez. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten vorgestern die Fürstlichen Eheleute von hier. — Herr Postmeister Dittsch ist nach Berent versetzt worden.

Insterburg, 28. Dez. Der Magistrat hat dem Infanteriebataillon und dem Ulanenregiment 200 bezw. 100 Mk. zur Vertheilung an diejenigen Mannschaften überwiesen, welche durch ihre eifrige Thätigkeit bei dem letzten großen Feuer das weitere Umfahrgreifen der Flammen verhindert haben.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

31. Dez.: Frost, rauher Wind, wolkig, vielfach heiter.

1. Jan.: Nebel, trübe, Frost, nasshalt, rauhwindig.

2. Jan.: Theils nebeltrübe, theils heiter, Frost, rauher Wind.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns sehr willkommen.)

Elbing, 30. Dezember. * [Weihnachtsabend.] In dem Saale der Bürgerressource vereinigten sich gestern Abend die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins und der Liedertafel sowie deren Gäste zum gemeinsamen Weihnachtsabend. Der Saal war mit den Bannern beider Vereinigungen und anderen Fahnen dekoriert, auf dem Podium stand rechts und links je ein mächtiger Tannenbaum. Vier lange Reihen von Tischen gewährten der großen Zahl der Theilnehmer Unterkunft. Der Weihnachtsabend wurde von der Bell'schen Kapelle mit der Jubel-Ouverture von Weber eröffnet, nach welcher dann die Liedertafel einige der schönsten Gesangslieder zum Besten gab, darunter die „Hymne an die Nacht“ von Beethoven, den Chor der Wälder und Schiffer aus der Oper „Die Lorelei“ von Max Bruch. Namentlich gefiel die letzte Nummer, welche zu dem Weihnachtsabend neu einstudirt worden war, mit ihrem hübschen Chören und dem kraftvollen, von Herrn Unger gesungenen Solo. In die Kosten der weiteren Abendunterhaltung theilten sich die Liedertafel und die Bell'sche Kapelle auch ferner, welche letztere zunächst einen von Herrn R. Schöned dem Herrn Stadtrath Reusfeld gemidmeten Festmarsch „Zur Weihe des Hauses“ vortrug, eine sehr ausdrucksvolle Komposition. Es folgten dann noch drei andere Musikstücke. Des weitern sang die Liedertafel u. a. das neu einstudirte „Der Studenten-Nachtgesang“ von Fischer, und endlich „Ball-Scenen“ von Engelsgard mit Orchesterbegleitung, die mit sehr ovationem Beifall aufgenommen wurden. Dann folgte wieder ein instrumntaler Theil. In die Pausen fielen verschiedene Reden. Zunächst begrüßte Herr Stadtrath Sallbach Namens der beiden festgebenden Vereine die Mitglieder und Gäste, die Elbing als Band Festtheilnehmern in gleicher Weise am Herzen und er forderte sie daher alle auf, der Stadt Elbing ein Hoch auszubringen. Herr Kommerzienrath Peters, der nächste Redner, fand es natürlich, daß die Anwesenden alle freudig in das erste Hoch einstimmen, da Elbing die Vaterstadt eines Tausends derselben wäre und für andere zur zweiten Vaterstadt geworden sei. Es geschähe hier zum ersten Male, daß zwei große Vereine das Weihnachtsfest zusammen feiern. Beide Vereine dienen denselben Zwecken, da sie ihre Mitglieder veredeln wollen. Eigentlich müßte er beide Ver-

eine zugleich hoch leben lassen. Er halte das aber für Verschwendung und dehne daher sein Hoch nur auf die Liedertafel aus, der er noch viele Jahre hinaus ein Befehlen bei starker Mitgliederzahl wünsche. Herr Unger dankte für dieses Hoch und bemerkte, daß der Gedanke, den Weihnachtsabend gemeinsam zu begeben, dem Kaufmännischen Verein entkamme, mit dem die Liedertafel innige Freundschaftsbände verknüpfen. Sein Hoch galt dem Kaufmännischen Verein. Herr Direktor Töppen toastete als Gast auf die Vorsitzenden der beiden Vereine und Herr Direktor Brunnenmann in humoristischer Weise auf die Frauen der Anwesenden, speziell der Herren Sallbach und Unger. Nach dem letzten Vortrag der Bell'schen Kapelle begann der offizielle Theil, in welchem zunächst ein Festlied, das Herr Rechtsanwalt Vatter verfaßt hatte, gemeinsam gesungen wurde. Die Beifallsbekundungen über dieses Lied beantwortete Herr Vatter in launiger Weise damit, daß er die Bell'sche Kapelle zu einem Tusch auf die beiden Vereine aufforderte. Es folgten dann einige heitere Vorträge, von denen besonders das Kouplet „Der Steckbrief“ und „Die Klappböhner“ gefielen. Gegen zwei Uhr fand der sehr hübsch verlaufene Abend ein Ende.

* [Theater.] Gestern fand zu ermäßigten Preisen die Aufführung des allbekannten Lustspiels „Rolle und Absichten“ von Charlotte Birch-Berger statt. Dasselbe ist gerade nicht von großer Bedeutung und eben sehr bekannt; dies war auch schonfalls die Ursache, daß das Theater gestern nur schwach besucht war. Mit der Darstellung kann man im allgemeinen zufrieden sein. Heinrich Waldheim spielte einen König von Warden recht flott, er war sowohl in Sprache wie Bewegung lebendig und natürlich. Neben ihm Griminger, Johanna Hoffmann, unterjügte u. a. durch ihr gutes Spiel. Der am Schluß des zweiten und dritten Akts ihnen allgemein gesendete Beifall war ein wohlverdienter. Carl Krieg als Fuzaren-Lieutenant von Dillen, war zwar schneidig in Sprache, aber nicht so im Auftreten. Emil Baum war als Baron von Hermenitein und großer Banquier weder in Sprache noch Bewegung vornehm genug. Die Damen Franziska Dujison, Baron von Hermenitein's Gattin, und Gertrud Schiller, Roia, deren Tochter, fanden sich mit ihren Rollen angemessen ab. Frau J. Hoffmann spielte die Tischlerwitwe Griminger mit großem Beifall und wahrer Empfindung. Die übrigen Personen thaten, soweit ihre Rollen vorzubereiten waren, ihr Bestes zum guten Gelingen des Ganzen. Das anwesende Publikum nahm das Gesehene vorkommend an und drückte dies wiederholt durch lebhaften Beifall aus.

* [Der Gewerbeverein.] Konnte gestern keine Sitzung abhalten u. da die strenge Kälte den Galometer im Polizeigebäude zum Einstürzen gebracht hatte.

* [Entgleisungen.] Der Berliner Nachtkourierzug entgleiste am Sonntag in Folge Radreifenbruchs bei Hoch-Stübblau. Das Gesehe wurde erheblich beschädigt, Personen sind nicht verletzt worden. In Folge dessen traf vorgestern, aber auch gestern der Kurierzug erheblich verspätet hier ein. Ueber eine andere Entgleisung am Sonntag früh wird berichtet: Am 28. d. Mts. früh zwischen 1 und 2 Uhr Nachts sind bei der Station Tiedmannsdorf die drei hinteren Wagen des von Berlin kommenden Personenzuges, welcher um 12 Uhr 3 Min. Nachts hier einzutreffen hat, entgleist. Trotz der Entgleisung sind die drei Wagen eine lange Strecke neben den Schienen weitergelaufen, was nur bei dem hart gefrorenen Boden möglich war. Die Veranlassung zur Entgleisung war ein Radreifenbruch an einem der drei Wagen. Verletzt ist glücklicher Weise Niemand. Ein großer Theil der bedeutenden Zugerspätungen wird darauf zurückgeführt, daß bei der jetzigen kalten Witterung sich häufig Wagen warm laufen, weil die Schmiere löcher zufrieren. Jeder scharfe Frost, jeder Millimeter Schnee, Glätte u. s. w. werden zu Ursachen einer Verlangsamung der fahrplanmäßigen Zuggeschwindigkeit. Für gewöhnlich können vorübergehende Verspätungen auf einer so großen Strecke wie Berlin-Königsberg nach und nach durch vermehrte Fahrgehwwindigkeit und Abfözung der Aufenthaltzeiten auf den einzelnen Stationen mehr oder minder wieder ausgeglichen werden. Bei der gegenwärtigen Einrichtung jedoch, wonach die Fahrgehwwindigkeit bereits fahrplanmäßig nahezu auf das höchste zulässige Maß gesteigert, die Aufenthaltzeiten aber auf ein Minimum bemessen sind, ist eine solche Ausgleichung nicht zu ermöglichen und die geringen Verzögerungen summiren sich zu ganzen Stunden.

* [Der Tageskourierzug Nr. 1] von Berlin wurde gestern, wie gemeldet wird, wegen Sperrung des Geleises zwischen Börje und Alexanderplatz 2 Stunden später von Berlin abgelassen. Derselbe traf hier daher erst um 8 Uhr 20 Min. Abends ein.

* [Silvester.] Kein Tag im ganzen langen Jahr wird so mit Sang und Klang und doch so feierlich so ernst und feierlich begangen, und mit so widersprechenden Empfindungen, wie gerade er allein, der letzte Tag des Jahres, der 31. Dezember, genannt: „Silvester!“ — Schon morgens fängt das heitere Treiben an in mancher Gegend, wo die hoffnungsvolle Jugend des seltenen Rechts und Vorrechts sich erfreut, die „Großen“ aus dem Bett zu treiben, mit Ruthen von den Zweigen des Weihnachtsbaums, oder sogar an den bereits Aufgestandenen sich vergreift, damit dieselben Geschenke als Lösegeld zum Besten geben. Zuweilen auch zieht — statt dieses „Aufstößens“ — die kleine übermüthige Welt am Silvesterabend durch die Gassen, mit einer Glocke klingelnd, um Alles aus den Federn zu treiben, und Christbaum-Zweige in den Händen tragend, die sie drohend schwingen, wenn man ihnen die erwünschte Gabe: Aepfel, Nüsse, Backwerk, etwa weigert. — Wer zuletzt am letzten Tag des Jahres aufsteht, heißt „Silvester“ und hat das Vergnügen, ausgelacht zu werden; darf auch Abends die anderen Hausbewohner wohl bewirthet. — Hier und da trifft man die eigenartige Sitte, daß die Kinder an dem denkwürdigen 31. Dezember Herr im Hause sind und Alles und Allen kommandiren dürfen, und ferner kommt es vor, daß die Frau zum Jahresluß — „ausnahmsweise“ natürlich nur! — das Regiment besitzt, und daß die Ehe- und alle sonstigen Männer blindlings ihrem Wort gehorchen müssen; ist Abends aber Ball, so wählen die Damen selber sich die Tänzer, anstatt geduldig zu harren und zu hoffen, und die Letzteren können's auch einmal erproben, was es heißt — sitzen zu bleiben! Besonders aber pflegt die Neujahrsnacht als eine Art von Stelldichein zu gelten für allerlei Geisteslust und Zaubereien! Darum soll und darf z. B. eine Arbeit mit in's neue Jahr genommen werden, will man nicht Unheil über sich heraufbeschwören, darum wird gar mancher wunderliche Brauch geübt, ebenso wie man nicht unterläßt, bestimmte Gerichte Abends zu verpeisen, bestimmte Getränke möglichst ausgiebig zu trinken, und zuweilen

möglichst viel Bärm zu vollführen durch Werfen von Töpfen und Tellern, und namentlich durch Losfallen von Schüssen, besonders vor und in den Bergen. So geht's, bis die Witternachtsstunde das neue Jahr einlütet und den Silvester mit Allem, was an Leid und Freude er beschlekt, hinausjagt, um den Glockengruß, dem neuen Herrscher auf der Zeiten Thron zu bieten, der schon draußen steht, um mit seinem bunten, glänzenden Gefolge aller Genien von Glaube, Liebe, Hoffnung den festlichen Einzug mit feierlich-frohem Glanze in die Welt zu halten!

* [Personalien.] Der Gerichtsvollzieher Hoegler bei dem Amtsgerichte in Culm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Br. Stargard versetzt worden. Zum Amtsrichter ist ernannt der Gerichtsassessor Paul Schulz bei dem Amtsgericht in Marggrabowa. In die Liste der Rechtsanwält ist eingetragen: der Gerichtsassessor Dr. Karl Zenthöfer bei dem Amtsgericht in Stallupönen. Versetzt ist: der Staatsanwalt Dr. Bülowius in Königsberg an das Ober-Landesgericht in Breslau. Dem Festungs-Inspektions-Sekretär Müller zu Thorn ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Den Kaiser-Inspektoren Mikula zu Bromberg und Scherer zu Königsberg ist der Charakter als Steuer-Rath verliehen worden.

* [Das Aufthauen eingefrorener Pumpen und Hochleitungen.] wird durch Einschütten von Salz, noch besser aber mit der Rothlampe bewirkt; mit der Rothlampe derselben erwärme man den eingefrorenen Gegenstand (Pumpe, Rohr oder Wasserbehälter) und zwar von der richtigen Stelle aus. Die Wühl derselben ist die Hauptsache. Würde man etwa von der Mitte eines Rohres mit der Erwärmung beginnen, so würde dasselbe jedenfalls platzen, erwärmt man aber zuerst ein offenes Ende, so hat das schmelzende Eis resp. Wasser sofortigen Abfluß und kann daher dem Rohre nicht schaden. Ist eine solche Abflusleitung nicht vorhanden, so suche man sich dieselbe durch Auseinanderdrehen der Gegenstände, was fast immer möglich ist, zu verschaffen. Außer der genannten Rothlampe sind auch alle anderen Hilfsmittel zur Erwärmung geeignet, wie glühendes Eisen, Gas- oder Spiritusflamme, auch bei genügender Vorrichtung mit Petroleum oder Benzin getränkte Lappen etc.

* [Postgebühren.] Für die in Rußland anfallenden Deutschen wie auch für andere deutsche Angehörige, welche Reisen nach Rußland auszuführen beabsichtigen, ist von dem russischen Ministerium eine Herabsetzung der Gebühren für die Postvisa, die von der russischen Gesandtschaft eingeholt werden müssen, vorgeschrieben worden, so daß statt wie bisher 1,65 Mark nur 20 Pf. gezahlt werden.

* [Als Farbe der Postkarten] für das Jahr 1891 ist hellblau gewählt.

* [Telegraphenverkehr mit Schweden, Norwegen, Griechenland und Bulgarien.] Vom 1. Januar 1891 ab wird die Vortagegebühr für Telegramme: nach Schweden und Norwegen auf 15 Pf., nach Griechenland auf 30 Pf., nach Bulgarien auf 20 Pf. ermäßigt. Die Wendegebühr von 60 Pf. für ein Telegramm bleibt unverändert.

* [Eine neue Arzneitaxe] ist auf Grund der bisher maßgebenden Vorschriften und mit Berücksichtigung der gegenwärtigen Durchschnittspreise der in Betracht kommenden Drogen und Chemikalien ausgearbeitet worden. Außerdem sind für mehrere in neuester Zeit in Gebrauch gekommene, nicht in das Arzneibuch aufgenommene Arzneimittel Preise festgesetzt und für eine Anzahl in dem Arzneibuche nicht ausgeführte gebräuchlicher galensischer Mittel Vorschriften hinzugefügt worden. Die neue Arzneitaxe tritt, ebenso wie die dritte Ausgabe des Arzneibuchs für das Deutsche Reich, am 1. Januar 1891 in Kraft.

* [Grundstückverkauf.] Das dem Hofbesitzer Herren Gustav Schumacher gehörige Grundstück in Thiergartensfelde hat der Zimmermeister Herr Emil Gollmann daselbst für den Preis von 18 000 Mk. käuflich erworben. — Herr Schmidemeister Scholze hat sein Grundstück für 11 400 Mk. an den Schmiedemeister Herrn Haack aus Jonsdorf verkauft.

* [Das Gut Weingarten], welches bekanntlich von Herrn Molkereibesitzer Schröter erworben ist, wird sich von nächstem Sommer ab unseren anderen schönen Vergnügungsorten würdig anreihen. Nur daß man hier nicht Bier, sondern Milch und Molke trinken wird, höchstens ab und zu durch einen kleinen Cognac gedämpft. Die Wege in dem sehr großen und schönen Garten, welcher wohl den wenigsten Elbingern bekannt sein dürfte, sollen verbreitert und mit Kieschüttung versehen und zu bequemen Promenaden für die die Milch- oder Molkenkur gebrauchenden Besucher umgearbeitet werden. Die Ställe sollen 40 Stück Milchvieh aufnehmen und zur Verwertung der Rückstände der Molkerei große Stallungen zur Schweinemast erbaut werden, welches in der Stadt nicht erlaubt ist; es dürfte hierin auch der Hauptgrund für die Entstehung des neuen Unternehmens zu suchen sein. Die übrige Landwirtschaft, es sind außer Garten- und Hofanlagen noch drei kulinische Morgen unter dem Pflug, soll unverändert fortbetrieben werden, nur daß Herr Schröter die Absicht hat, von den Schweineflüssen aus, welche am Südwestend des Gartens errichtet werden, ein Kieselfeld anzulegen, um auf diese Weise auch gleich in bequemer und nutzbringender Art den Schweineudung zu verwerthen.

* [Von der Weichichte.] Die anhaltende Kälte am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage hat das unterhalb Langfelde treibende Eis zum Stehen gebracht. Bei Graudenz wurde schon am Sonntagabend der Uebergang über die Eisdecke hergestellt, bei Kulm findet der Trajekt bei Tag und Nacht zu Fuß über die Eisdecke statt. Es ist zur Zeit nur die untere Weichichte von Rothbude ab offen und es wird hier der Jahrdienst durch einen Eisbrecher bewirkt. Die übrigen Eisbrecher haben während des starken Frostes Pause gemacht.

* [Die andauernde strenge Kälte,] welche durch den ziemlich steifen Südwind sich noch fühlbarer macht, hat bereits, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, ein öfteres Erfrieren von exponirten Theilen des Körpers bei verschiedenen Personen herbeigeführt. Namentlich sind es die Ohren und die Füße, welche unter dieser Kältemiltät leiden. Die Ohren kann man wohl durch Ohrflapsen schützen, wenngleich dieselben auch nicht sehr hübsch aussehen. Schlimmer ist es mit den Füßen, besonders bei Leuten, die an Fußleiden leiden. Hier hilft nur ein täglicher Wechsel der Strümpfe und ein Unterlegen von mit dem Fußblatte gleich lang geschnittenen Roggenrichtstrohhalm. Die Knoten des Weigenstrohes sind zu hart und belästigen den Fuß. Ein möglichst weiter Stiefel ist dabei zu empfehlen.

* [Krankheiten.] Vor einigen Tagen berichteten wir, daß einem Restaurateur in der Herrenstraße in der kurzen Zeit von 14 Tagen zwei Kinder im Alter von 8 und 6 Jahren ein Opfer der Diphtheritis ge-

worden sind. Gestern erlag demselben Leiden wiederum ein drittes Kind im Alter von 4 1/2 Jahren. Die drei noch lebenden Kinder hat der unglückliche Vater aus Furcht vor Ansteckung auf das Land gegeben. Einer zweiten auf demselben Platz wohnenden Familie sind ebenfalls 2 Kinder von der Epidemie dahin-gerafft, so daß in der kurzen Zeit von 2 Wochen fünf Kinderleichen aus einem Hause dem Kirchhofe übergeben werden mußten. Durch gute Desinfektion ist dem Uebel hoffentlich Einhalt gethan worden. Auch die granuloöse Augenerkrankung tritt gegenwärtig sehr stark auf und sind in den Schulen bis zu den Weihnachtsferien bereits 70 Fälle davon konstatiert worden.

*** [Besitzveränderung.]** Das der Frau Wittwe Benner gebürige Grundstück in Neumünsterberg ist für den Preis von 27,000 Mk. in den Besitz des Gutbesizers Herrn Hermann Neufeld daselbst übergegangen.

*** [Unserer Hofhund.]** Die treuesten Bewacher unseres Eigentums, leiden bei der gegenwärtigen Kälte über alle Maßen. Da die Kette, an welcher sie liegen, eine reichliche Bewegung, welche das Blut in Wallung bringt, nicht gestattet, so tritt oft eine Erstarrung bis zur Apathie ein, welche den Wächterdienst illusorisch macht. Es ist daher Pflicht jedes Hundebesizers, dem Hunde in seiner Bude ein reichliches Stroblager zu verabfolgen und ebenfalls darauf zu achten, daß das Futter und Wasser so angewärmt dem Thiere verabreicht wird, daß solches beim Pressen und Sausen nicht gefriert.

*** [Das Eingehen des hiesigen Magazins.]** macht sich in landwirtschaftlichen Kreisen höchst empfindlich bemerkbar. Während Roggenrichtstroh hier mit 15-16 Mk. pro 1260 Pfd. gehandelt wird, bietet das Danziger Magazin 27 Mk. für dasselbe Quantum. Da nun aber wenige Besitzer im Stande sind, eine volle Lomry zu befördern, so nehmen Verkäufer das Geschäft in die Hand und machen dabei ein recht gutes Geschäft. Ähnlich wie mit dem Strohhage, liegt es mit Hafer, von welchem ebenfalls die größeren Zufuhren von Elbing fern bleiben und den größeren Garnisonsorten zugeführt werden.

*** [Selbstmord.]** Ueber einen Familienzwist, der mit einem Selbstmord endete, wird auswärtigen Blättern von hier berichtet: Der in der Ortlichkeit Ellerswald 1. Triest wohnhafte Hofbesitzer Schulz war am Nachmittag des hier. Abend mit seiner Frau und seinem 23jährigen Stiefsohn Fröje, welcher letzterer im Hause aus unserer Stadt zusammen nach Hause gekommen. Kaum waren Mutter und Stiefvater vom Schlitten herabgestiegen, als Fröje umwendete, um nochmals nach der Stadt zurückzufahren, woran er von seinem Stiefvater verhindert wurde. Hierüber erhob sich der Stiefsohn sein Messer aus der Tasche und stach nach dem Stiefvater. Letzterer entwendete ihm dieses, verletzte sich aber hierbei stark die Hand. Nun ergriff der Stiefsohn seinen in der Tasche befindlichen geladenen mehrläufigen Revolver und schoß nach dem Stiefvater. Der Schuß ging fehl, allein seine 11jährige Schwester wurde an der Schulter am Arme von dem Schuß stark gestreift. Im Wahne, die Schwester erschossen zu haben, ließ Fr. Fröje nun nach der Landstraße feuerte einen Schuß nach seiner Brust, traf hierbei aber nur seinen Arm. Als ihm hierauf auch das Geschick mit einem zweiten Messer nicht gelang, richtete er den Lauf des Revolvers in die Mundhöhle, zerstückelte sich den Kopf, so daß er auf der Stelle verstarb. — Fröje soll mit seinen Angehörigen in schlechtem Einvernehmen gelebt haben.

*** [Eine blutige That.]** wurde kürzlich Abends in Jungfer verübt. Vier Schiffer waren am Morgen des genannten Tages nach Marienburg gefahren und hatten sich dazu von dem Schiffer R. ein Pferd geliehen. Da die Rückkehr von hier erst etwas spät erfolgte, so war R. darüber aufgebracht und stellte deshalb die Leute zur Rede; sie kümmerten sich indeß nicht darum und gingen in die Gaststube. Einige Zeit darauf wurde einer von ihnen, der Schiffer Martin G., vermißt, und als man nach ihm suchte, fand man ihn auf dem Hofe im Blute liegend vor. Er war von R. überfallen und überliefert worden. Ein Knabe will gesehen haben, wie R. eine Art nach seinem Opfer geworfen hat, doch behauptet R. nur einen Stock zum Schlagen benutzt zu haben. Der Thäter hatte sich übrigens die Nacht über auf einem Balken, unter dem Dach sitzend, in dem Stalle versteckt, wo er am andern Morgen aufgefunden wurde.

*** [Der Sandfaher Händel.]** ließ am gestrigen Tage sein Fuhrwerk von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr in der Kettenbrunnstraße stehen. Das Fuhrwerk wurde alsdann polizeilich untergebracht. Händel dürfte eine empfindliche Strafe zu erwarten haben.

*** [Gestern Abend.]** schlug der Arbeiter Karloth bei dem Kaufmann Janzen in der Wasserstraße zwei Scheiben des Schauenspiels deshalb ein, weil ihm keine Getränke verabfolgt wurden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Im königl. Schauspielhaus** machte Graf Hochberg den Bühnenmitgliedern durch „Anschlag“ die Mitteilung, daß der Kaiser seine vollste Zufriedenheit über die Darstellung des „Kaufmanns von Venedig“ am Sonnabend und über die der „Dauigow“ ausgesprochen habe. Das letztgenannte Drama war noch von Anno inscenirt worden.

*** Geadelte Mediziner.** Im Anschluß an die Nachricht, daß Herr Professor Bramann (früher in Berlin, jetzt in Halle) der Adelstitel verliehen worden, nennt die „Magd. Ztg.“ eine ganze Reihe von Mediziner, welchen in den letzten Jahrzehnten das gleiche Loos zu Theil wurde: die Professoren Vangenbeck, Friedrich, Helmholz in Berlin, Volkmann in Halle, Esmarich in Kiel, Heusinger in Marburg, die Generalstabärzte Lauer und Coler, der Generalarzt Wegner (Verbrazt Kaiser Friedrichs), sowie die praktischen Aerzte Steinrück, zwei Brüder, welche als v. Steinau-Steinrück geadelt wurden, und Guinori in Berlin.

*** Der Tenorist** Göthe sollte nach Mitteilung einiger deutschen Musikzeitschriften eine Einladung zu einer fünfzig Konzerte umfassenden Tournee durch die Vereinigten Staaten erhalten haben. Als Honorar wurde die Summe von 37,000 Dollars genannt. Die amerikanischen Blätter erklären nunmehr, daß in New-York noch Niemand von diesem umfassenden künstlerischen Projekt weiß.

*** Kopenhagen, 29. Dez.** Die Beisetzung des Komponisten Wade fand heute statt. Der Trauerfeier in der Kirche wohnten der König und die Königin, sowie der Kronprinz und die Prinzessin Marie bei. Von dem russischen Kaiserpaar, dem Prinzen und von dem russischen Kaiserpaar, der Herzogin von Cumberland und vielen auswärtigen Musik-Capacitäten und Gesellschaften wurden Kränze überliefert.

*** Paris, 29. Dez.** Der Akademiker Octave Feuillet ist gestorben.

*** Rom, 29. Dez.** Der Papst hat angeordnet,

daß vom 1. Januar ab die Besucher der vatikanischen Museen und Galerien ein Eintrittsgeld von 1 Franc zu zahlen haben.

† Der Tulpenwindel. Eine Erzählung für die Jugend von 10-14 Jahren von E. Ebeling. Mit vier Bildern von L. Venus. Verlag von Carl Flemming in Glogau. 1.50 Mark. Eine der merkwürdigsten und interessantesten Episoden aus der Geschichte des siebzehnten Jahrhunderts, der sonderbare „Tulpenwindel“, der eine Zeitlang ganz Holland in Aufregung versetzte, bildet den Hintergrund dieser hübschen und spannenden Erzählung. Auf die Jugend namentlich dürfte diese Erzählung mit ihrer spannenden Handlung, aus der sich zwanglos und natürlich eine gesunde, zur Arbeit anspornende Moral ergiebt, einen tiefen Eindruck hervorbringen.

SS Der vor zwei Wochen im Verlage der Josef Köpfler'schen Buchhandlung in Kempten (Bayern) erschienene „Illustrirte Wörtschöfer Kneipp-Kalender“ (Preis broch. 50 Pf.) hat in dieser kurzen Zeit schon 5 starke Auflagen erlebt, ein Erfolg, wie er wohl selten zu verzeichnen ist. Der durchweg volkthümliche und originelle Inhalt des Kalenders, die hübsche und gefällige Ausstattung und der außerordentlich billige Preis rechtfertigen diese günstige Aufnahme in vollstem Maße. Möge dadurch der ehrwürdige menschenfreundliche Pfarrer von Wörtschöfer, dessen gegenständliche Tätigkeit Tausende und Abertausende die Wiederherstellung der zerstörten Gesundheit zu danken haben, zu neuem Wirken und Schaffen für das Wohl der leidenden Menschheit aufgemuntert werden!

Koch's Heilverfahren.

Ueber die von Prof. Sonnenburg auf der unter Koch's Leitung stehenden Abtheilung im Krankenhaus Moabit ausgeführten Operationen an mit Lungencavernen behafteten Kranken befindet sich eine ausführliche Publikation in der morgen zur Ausgabe gelangenden Nummer 1 des nächsten Jahrganges der „Deutschen medizinischen Wochenschrift.“ Daran schließen sich weitere Mittheilungen über Heilsergebnisse mit dem Koch'schen Mittel von Professor Dr. Schulze-Vonn, Professor E. Gahn, Director des städtischen Krankenhauses Friedrichshain in Berlin, Professor Leichtenhan, Director der inneren Abtheilung des Bürgerhospitals in Köln, Dr. Hans Schmidt, Director des Krankenhauses Bethanien in Stettin, Professor Schwimmer in Pest etc.

Wien, 29. Dez. In Betreff des Antrages wegen Entsendung von Fachmännern zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin sprach der Landtag die Erwartung aus, der Landesauschuß werde geeignete Vorkehrungen treffen, um die vielverheißende Entdeckung Koch's in den Landesanstalten in Anwendung zu bringen.

Die Stadt **Wien** hatte den Phhysikus Dr. Kammerer und den Hospitalarzt Pfleger nach Berlin gesendet, um hier das Koch'sche Heilverfahren genau kennen zu lernen. Die Herrn haben nun dem dortigen Gemeinderathe ihren Bericht erstattet, der in der Hauptsache dahin lautet, daß der Saß Koch's, „beginnende Tuberkulose ist durch dieses spezifisch antituberkulöse Mittel mit Sicherheit zur Heilung zu bringen“, ihrer Ueberzeugung nach auf voller Wahrheit beruhe.

Bologna, 29. Dez. Zwei auf der Klinik der hiesigen Universität mit Koch'scher Nymphy behandelte Lupusranke wurden als vollständig geheilt entlassen.

Madrid, 29. Dez. Betreffs der Lupusranke, welche in dem hiesigen St. Johannes-Hospital mit Koch'scher Nymphy behandelt worden waren, heißt es in dem erstatteten letzten Berichte, die allgemeine Reaktion sei keine sehr intensive gewesen, wohl aber sei die lokale Reaktion ziemlich stark hervorgetreten.

Arbeiterbewegung.

*** London, 28. Dez.** Die Zustände auf den schottischen Eisenbahnen in Folge des Streiks haben sich nicht verändert. Viele Dampfer müssen in Glasgow liegen bleiben, da die Beschaffung von Steinkohlen für dieselben unmöglich ist. Die Verwaltung der Caledonian-Bahn läßt viele Ausständige gerichtlich vorladen, da sie ohne Kündigung ihren Dienst einstellen.

*** Wien, 29. Dez.** Der Ministerpräsident wies gestern den arbeitslosen Berlmutter-Drechsler aus einigen Fonds sechs Tausend Gulden an.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Rathhaus, 26. Dez.** Der Besitzer Herr von Kuczowski aus Abbau Lappally ging im Monat Oktober d. J. auf die Jagd; dabei schloß er und traf aus Versehen die elfjährige Tochter der Wittwe Stenzel von Abbau Profau, welche sich auf die Suche nach den ihr verschwundenen Euten begeben hatte, mit sechs Schrotkörnern. Glücklicherweise genas das Mädchen nach etwa drei Wochen. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte Herrn von Kuczowski wegen dieser fahrlässigen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 60 Mark und in die Gerichtskosten.

Bermischtes.

*** Berlin, 29. Dez.** Auf Anordnung des Kaisers ist dem **Hohenzollern-Museum** ein Erinnerungsbild an die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Victoria und des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe überwiesen worden. Das Bild enthält die Bilder des jungen Paars, ein Stück der zur Verteilung gekommenen Strempfbänder u. dgl. — Das Bild ist in einem Schranke des Zimmers III b. ausgestellt. — Aus der im selben Zimmer befindlichen Zusammenstellung der Orden des Kaisers Friedrich ist neuerdings das Glanzstück, der in kostbaren Brillanten ausgeführte Orden des Schahs von Persien wieder entfernt worden. Er ist auf besonderen Wunsch der Kaiserin Friedrich zurückgegeben worden.

*** Essen, 29. Dez.** Der Rhein-Westf. Ztg. zu Folge beläuft sich der **Ausfall an Kohlen- und Cokeslieferungen** in Folge der **Verkehrsstockung** und mangelhafter Waggongestellung im Oberbergamtsbezirk Dortmund während der letzten fünf Wochen auf 332,450 Tonnen oder über 1/4 der Jahresförderung überhaupt.

*** Petersburg, 29. Dez.** Der „Nowoje Wremja“ wird aus **Ustrachan** gemeldet, daß im transkaspischen Gebiete die **schwarzen Vöden** auftreten.

*** Köln, 29. Dez.** Vom Rohstofflager der Kölner Baumwollspinnerei wurden durch eine **Feuersbrunst 1000-1200 Ballen Baumwolle vernichtet.** Als Ursache des Brandes wird angegeben, daß Arbeiter bei dem Verluhe, eine Gasleitung aufzubauen, den Baumwoll-Ballen mit einer Lampe zu nahe gekommen seien. Der Betrieb ist ungestört.

*** Ein schreckliches Unglück** ereignete sich am Dienstag in **Muggsburg.** Als der Heizer der Grünswaldischen Dampfwaage- und Badeanstalt den Kesselraum betrat, explodirte plötzlich — wahrscheinlich in

Folge von Wassermangel — der eine der beiden Kessel Das Verschlußstück traf den Unglücklichen an der Brust und der mit kolossaler Behemung ausströmende Dampf verbrühte ihn am ganzen Leibe. Als die herbeihürzenden Bediensteten ihn fanden, war er bereits in entsetzlicher Weise zugerichtet. Das Fleisch hing in Fetzen von den Knochen, der Brustkasten war zertrümmert, der Kopf eine unkenntliche Masse. Gleichwohl lebte der Vermisste unter furchtbaren Schmerzen noch drei Stunden, bis ihn der Tod von seinen Qualen erlöste. An seiner Leiche trauert eine Frau mit acht unmündigen Kindern, deren jüngstes erst 1 1/2 Monat alt ist.

*** In Montana** wurden unlängst vier **Indianer**, welche verschiedene Morde verübt hatten, **gehängt.** Am Mittwoch wurden die Leichen der Hingerichteten nach katholischem Ritus beerdigt. 2000 Indianer des Jaco-Reservats wohnten als Vertreter der Familien der Todten der Beerdigung bei. Später scharrten sie sich um das Grab, wobei sie unter Trauergefangen gräßlichen Todtengebräuchen huldigten. Eine Indianerin schnitt sich zwei Finger von der Hand ab und warf sie in das Grab; eine andere Indianerin brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Kopfe bei, und beide Frauen skalpirten ihre Kinder. Dann beugten sich die verwundeten Indianer über das halbgeschöpfte Grab und ließen das Blut aus ihren Wunden in dasselbe fließen. Die herbeigerufene Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor und zerstreute die Indianermenge ohne Schwierigkeit.

*** Biersteuer und Theatersubvention.** In der Stadtverordnetenversammlung zu **Annaberg** ist mit 14 gegen 8 Stimmen die Einführung einer städtischen Biersteuer beschlossen worden in Folge der Forderung desselben Bürgermeisters, welcher vor einem halben Jahre es durchsetzte, daß 100,000 Mk. für einen Theaterbau bewilligt wurden.

*** Eine neue, erst seit kurzer Zeit in Zwickau** und seiner Umgebung bestehende **Secete**, welche an den bald bevorstehenden Weltuntergang glaubt und beten sich und die Menschheit durch Singen und Beten hierauf vorbereiten zu müssen glaubt, verschaffte sich, wie das Leipz. Tagebl. berichtet, in einer aus etwa 20 Personen, Brüdern und Schwestern, bestehenden Anzahl ihrer Mitglieder am Weihnachts-Abend Eingang in den Vorhof der Zwickauer Landesstrafanstalt und verlangte unter Bezugnahme auf das nahe bevorstehende Weltende die Freilassung ihrer gefangenen „Brüder“. Die sonderbaren Käuze waren nur schwer zu belehren, daß ihrem Verlangen natürlich nicht entsprochen werden könne. Ein requirirter Schutzmann brachte sie nach der Polizeiwache, wo sie vorläufig nach erfolgter Namensfeststellung wieder entlassen wurden.

*** Hamburg, 29. Dez.** Der reiche Hausbesitzer Zimmermeister Elbel in Altona ist, am Fenster stehend, von einem seiner Mieter Namens Kay mit einem Revolver **angefossen** und durch die durch das Fenster gedungenen Schrotkörner schwer verletzt worden. Der Angegriffene lebt, der Mordgeselle wurde verhaftet.

*** Die Feuertappe** hat wiederum mehrere Opfer gefordert. In Wablsdorf bei Berlin wurden nämlich die hochbetagten Kessling'schen Eheleute am Morgen des ersten Weihnachtsfestes in ihren Betten todt aufgefunden.

*** Es verlautet nach der „Wost. Ztg.“** **Schliemann** hinterlasse ein **Vermögen von 12 Millionen Franks.**

*** Landsberg a. Warthe, 28. Dez.** In einem Hause im hiesigen Kiez ist gestern Abend ein **Mord** verübt worden. Dort wohnt in einem engen Kellerstübchen der Arbeiter Emil Nitschke mit Frau und acht Kindern bezw. Stiefkindern. Nach 8 Uhr kam Nitschke angetrunken nach Hause. Obgleich schon Alles in den Betten lag, fing er mit der Frau und der erwachsenen Tochter Händel an, ging namentlich gegen die letztere thätlich vor, würgte sie und zertrachte ihr das Gesicht. Da sprang der erwachsene 19 jährige Stiefsohn Wilhelm mit einer großen Holzort hinzu, schlug auf Nitschke ein, so daß derselbe augenblicklich todt zu Boden stürzte und stellte sich dann selbst der Polizeibehörde.

*** Rom, 29. Dez.** Ein heute veröffentlichtes Decret läßt die Einfuhr von Probenzenzen aus den spanischen Häfen zu; dagegen bleibt die Einfuhr von Habern und alten Kleidern aus den genannten Häfen verboten.

*** Hamburg, 29. Dez.** Wie die „Börse“ zuverlässig erfährt, ist heute ein **Vertrag** zum Abschluß gelangt, wonach die **Hamburger Packfabrik-Gesellschaft** die Leitung des **Packgeschäftes** auch für die **Hamburg-südamerikanische Gesellschaft** übernimmt. — Der Stapellauf des für die ostafrikanische Linie bestimmten **Küsten-Dampfers**, welcher den Namen **Dr. Peters** erhalten wird, findet am 3. Januar d. J. statt. Dr. Carl Peters wird der Tauffeier persönlich beiwohnen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn W. in Baumgath. Es ist nicht nötig, daß alle Minister Jura studirt haben. Bekanntlich sind die Kriegsminister immer gebiente Militärs. Ferner war der frühere Minister von Lucius erst Arzt und dann Landwirth. Bestimmte Vorschriften über die Vorbildung der Minister existiren unseres Wissens nicht.

Telegramme.

Bochum, 30. Dez. In der Reichstags-**erwahl** an Stelle des **Abgeordneten Schorlemer-Alt** ist **Stichwahl** zwischen **Battmann (Zentrum)** und **Müllentiefen (natlib.)** erfolgt.

Crefeld, 29. Dez. Der Präsident der hiesigen Handelskammer und Mitglied des preussischen Volkswirtschaftsrates, Geh. Kommerzienrath Alexander v. Heimenbahl, ist heute in Mentone gestorben.

Wien, 29. Dez. Der bisherige Sektionschef im Ministerium des Aeußern, jegliche Minister am kaiserlichen Hoflager v. Szegedy, verabschiedete sich heute Mittag von den Beamten des Ministeriums des Aeußern. Später ließ sich der neue Minister die Beamten des ungarischen Ministeriums beim kaiserlichen Hoflager vorstellen und gab diesen gegenüber der Hoffnung Ausdruck, daß er auch hier ebenso wie im Ministerium des Aeußern nur Pflichterführer und Fleiß finden werde, um so mehr als das ungarische Ministerium a. latere eine exponirte Stellung einnehme.

Paris, 29. Dez. Der „Temps“ kündigt an, morgen werde, wahrscheinlich in Boulogne sur Mer, eine geheime Zusammenkunft zwischen Parnell und O'Brien stattfinden.

Rom, 29. Dez. Gegenüber den Meldungen einiger ausländischer Blätter über den Zweck einer Reise des Oberst Ponza nach Tunis theilt die „Agenzia Stefani“ mit, Oberst Ponza di San Martino habe nur eine Bergnügungstour unter-

nommen, sich in Tunis vier Tage aufgehalten und die Ruinen von Carthago besichtigt; am 18. d. M. sei er direkt nach Italien zurückgekehrt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.		
Berlin, 30. Dezember, 2 Uhr 40 Min. Nachm.		
Börse: Abgeschwächt. Cours vom 29.12.	30.12.	
3 1/2 pCt. Preussische Pfandbriefe	96.60	96.60
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	96.40	96.40
Oesterreichische Goldrente	95.20	95.20
4 pCt. Ungarische Goldrente	91.60	91.70
Russische Banknoten	238.10	238.10
Oesterreichische Banknoten	178.20	178.40
Deutsche Reichsanleihe	105.50	105.40
4 pCt. preussische Conjols	105.—	105.10
4 pCt. Rumänier	85.80	85.70
Marienb.-Mawf. Stamm-Prioritäten	108.—	108.50

Produkten-Börse.		
Cours vom 29.12. 30.12.		
Weizen Dez.	184.20	186.—
April-Mai	191.20	192.50
Roggen höher.		
Dez.	178.—	179.50
April-Mai	168.50	169.70
Petroleum loco	23.80	23.80
Rüböl Dez.	58.30	58.80
April-Mai	58.20	58.70
Spiritus 70er Dezbr.	47.20	47.10

Königsberg, 30. Dez. (Von Portarius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 Ltr. excl. Faß.	
Tendenz: Unverändert.	
Zufuhr: — Vter.	
Loco contingentirt	65.25 A Geld.
Loco nicht contingentirt	45.50 „
Dezbr. contingentirt	65.25 „ bez.
Dezbr. nicht contingentirt	45.— „ Geld.

Danzig, den 29. Dezember.

Weizen: loco unterm., 700 Tonnen. Für bunt und hellfarbig incl. 181 A, hellbunt inländisch 185-186 A, hochbunt inländisch 189-193 A, Termin April-Mai 126 Pfd. zum Transit 146.00 A, per Juni-Juli 126 Pfd. zum Transit 148.00 A.

Roggen: loco fester, inländ. 156-160 A, russisch und polnisch zum Transit 110-115 A, per April-Mai 126 Pfd. zum Transit 117.00 A, per Juni-Juli 126 Pfd. zum Transit 118.00 A.

Gerste: loco inländisch — A
H. loco inländisch — A
Hafer: loco inländisch — A
Erbsen: loco inländisch — A

Königsberger Productenbörse.

	27. Dez. N. M.	29. Dez. N. M.	Tendenz.
Weizen, hochf. 125 Pfd.	181.00	180.75	mat.
Roggen, 126 Pfd.	154.00	154.00	unverändert
Gerste, 107 1/2 Pfd.	125.00	125.00	do.
Hafer, feiner	122.50	122.00	niedriger
Erbsen, weiße Koch.	127.00	127.00	unverändert
Rübsen	—	—	—

Spiritusmarkt.
Danzig, 29. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco contingentirt 64,00 Gd., kurz. Lief. contingentirt 61, Gd., pro Dezember = Mai contingentirt 64,00 Gd., loco nicht contingentirt 45,00 Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 45,00 Gd., pro Dezember = Mai nicht contingentirt 45,00 Gd.

Stettin, 29. Dez. Loco ohne Faß mit 50 A Konsumsteuer 65,20 loco mit 70 A Konsumsteuer 45,00 A, pro Dezember — A, pro April-Mai 46,00 A.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 29. Dez. Kornzucker egl. von 92 pCt. Rendement 17,00. Kornzucker egl. 88 pCt Rendement 14,20. Kornzucker egl. 75 pCt. Rendement 13,80. Wenig Geschäft. — Gemahlene Raffinade mit Faß 26,00. Melis I mit Faß 25,50 Ruhig.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Dez. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2304 Rinder, 19134 Schweine, 1780 Kälber und 4624 Hammel. In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zählte für Ia 62-64, IIa 56-60, IIIa 50-54, IVa 4-4 1/2 A pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine. Der Markt verlief flau und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 53, IIa 51-52, IIIa 44-50, gute Bantoner 45-46 A pro 100 Pfd. Leb. mit 65-66 Pfd. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 61-65, IIa 55-60, IIIa 42-54 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel. Der Markt gestaltete sich flau und wurde nicht geräumt. Ia brachte 48-58 Pf., IIa 42-47 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.

Feinste Spezialitäten.
Zollst. Verandt durch **W. H. Meleke, Frankfurt a. M.** Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Ein populäres Heilverfahren.

Kostenfrei für Jedermann hat die Direction der Sanjana Company zu Egham (England) eine neue Aufl. der Sanjana Heilmethode in deutscher Sprache herausgegeben. Die Sanjana Heilmethode ist das berühmteste Heilverfahren der Neuzeit und beweist sich von ganz wunderbarem Erfolge bei allen heilbaren Studien der Lungen- und Bronchial-, chron. Lungenentzündung, Verhärtung der Lunge, tuberculöser Erweichung, Asthma, Emphysem, bei Nerven-, Gehirn- und Rückenmarks-Leiden, sowie bei allen hieraus resultirenden Krankheitszuständen. Jedermann erhält die Heilmethode gänzlich kostenfrei durch den **Secretär der Sanjana Company, Herru Paul Schwerdfeger zu Leipzig.**

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige)

von 95 Pfg. bis 18,65 p. Meter — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (St. u. K. Hofliefer.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Kirchliche Anzeigen.

Am Neujahrstage.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Reichelt.

Am Sylvesterabend, 31. Dezember:
Herr Kaplan Pfizenreiter.

Evangelisch-Lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Ladner.
Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Venz.
Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Niebes
Nachm. 9 1/2 Uhr: Beichtandacht.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Rahm.
St. Annen-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Beder.

Heil. Veit-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
beder.

Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Wöltcher.
Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. May-
wald.

Memoranten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
**Evangelischer Gottesdienst in der
Däniel-Kirche.**

Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Käthe Kühr = Elfit mit
dem Bautechniker Herrn Louis Stein-
tus-Billau. — Frä. Martha Maguhn
mit Herrn Ernst Pohlmann = Inter-
burg. — Frä. Marie Emily Stoddart
mit dem Kaiserl. Marine-Baumeister
Herrn Otto Kretschmer = Danzig. —
Frä. Elisabeth Scheffler = Joppot mit
dem Administrator Herrn Max
Schröder = Al. Kap. — Frä. Ella
Kulenkamp-Berlin mit dem Polizei-
Assessor Gustav Haack = Danzig.

Geboren: Bahnmeister Langer = Stalla-
pönen 1 S. — Major Ernst Jura-
bach-Bromberg 1 T. — Dr. Ricard-
Freiburg 1 S. — Sidor Löwinski-
Danzig 1 S.

Gestorben: Frau Elisabeth Froese-
Elfit, 74 J. — Frau Amalie Büch-
ler = Sterkeningfen, 37 J. — Frau
Jda Biedermann-Allenstein, 46 J. —
Pfarrer Anton Schulz = Labetopp,
60 J. — Eigentümer Carl Mielke-
Graudenz, 50 J. — Wilh. Fischer-
Strasburg, 31 J. — Frau Amalie
Wagner = Mader. — Fedor Waldow-
Bromberg, 66 J. — Königl. Land-
messer Ludwig Bona = Ofolo, 65 J.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 30. Dezember 1890.

Geburten: Arbeiter Carl Pfäfer
1 T. — Kutscher Friedrich Braun 1 S.
— Schmied Gustav Schramacher 1 S.
— Arbeiter Wilhelm Schulz 1 T. —
Klempner Friedrich Dröbe 1 T. —
Realgymnasiallehrer Karl Rudorff 1 T.
— Schuhmacher Carl Naumann 1 S.
— Tischlermeister Robert Katschinski
1 T.

Angebote: Arbeiter Josef Jimmy-
Elb. mit Elisabeth Kraft-Elb.

Sterbefälle: Former Gottfried
Seefeld S. 6 J. — Arbeiter August
Volkman S. 2 M. — Händler Aug.
Nitschkowsky T. 11 M. — Arbeiterfr.
Luise Woißhitzki, geb. Neumann, 65 J.
— Schneidmüller Bernhard Hausmann
T. 11 T. — Tischlermeister Robert
Katschinski T. 2 T.

Stadttheater in Elbing.

(Direction **J. Hoffmann.**)
Mittwoch geschlossen.

Donnerstag, den 1. Januar 1891:
Das verlorene Paradies.

Schauspiel. Novität.

Evangelischer Bund.

Freitag, den 2. Januar 1891,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im kleinen Saale des Gewerbehause.

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung.

2) Vortrag des Herrn Prediger
Becker „Die Rückkehr der
Jesuiten.“

3) Petition an den Reichstag wider
die Zulassung der Jesuiten.

4) Einschreiben neuer Mitglieder.
Freier Zutritt auch für Nichtmit-
glieder.

Der Vorstand.

Hiermit fordere ich Die-
jenigen auf, welche mir für
im Jahre 1889 bis zum 1. Oktbr. 1890
empfangene Medicamente zc. Beträge
schulden, dieselben zur Vermeidung
der kostenpflichtigen resp.
zwangsweisen Einziehung nun-
mehr unverzüglich an mich zu
zahlen. **H. Linck,**
Königsbergerstraße 41a,
früher Besitzer der Poln. Apotheke.

Zufolge unserer Aufforderung vom
23. d. M. haben bis jetzt nachstehende
Personen behufs Ablösung der Neujahr-
gratulationen bei der Armenkasse Geld-
geschenke eingezahlt:

Bober, Hermann, Rentier,
Behrend, E., Brauereibesitzer,
Beyer, Dr. med.,
Danehl, Stadtrath,
Eiditt, Oberbürgermeister,
Hänsler, Stadtrath,
Hildbrandt, Eduard, Restau-
rateur,
Hecht, A., Wittmeister a. D.,
Hoburg, Otto, Maurermeister,
Kunze, Stadtrath,
Künnappel, R., Kaufmann,
Lücke, Herrmann, Kassirer der
Handwerkerbank,
Lehman, Baurath,
Dr. Maywald, Max, ref. Pred.,
Müller, Gutsbesitzer, Kl. Bieland,
Möller, Bürgermeister,
Nesselmann, Dr. med.,
Oldenort, Kreis-Thierarzt,
Reimer, Albert, Kaufmann,
Raether, Emma, Frau Fabrik-
besitzer,
Schmidt, Adolf, Reichsbankvor-
steher und Rechnungsrath,
Schaumburg, Mathilde, Ren-
tiere,
Siebert, Rudolf, Rentant,
Stach, Eduard, Kaufmann,
Schmidt, Anton, Rentant,
Wagner, Adalbert, Probst,
Walde, Stadtsecretär,
Ziegler, Stadtrath,
Ziegler, Dr. med.

Weitere Eingänge von Geschenken
werden sofort veröffentlicht werden.
Elbing, den 30. Dezember 1890.

Die Armen-Direction.
gez. **Möller.**

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels-,
Genossenschafts-, Schiffs-, Zeichen- und
Muster-Registers sich beziehenden Ge-
schäfte werden für das Jahr 1891 von
dem Amtsgerichtsrath **Dyck** unter
Mitwirkung des ersten Gerichtsschrei-
bers, Sekretärs **Groll** bearbeitet wer-
den. Sämmtliche Eintragungen in die
Register werden durch den Deutschen
Reichs- und Königlich-Preussischen Staats-
anzeiger, die Eintragungen in die Han-
dels- und Genossenschafts-Register außer-
dem durch die Elbinger Zeitung und
die Altpreussische Zeitung bekannt gemacht
werden.

Bei kleineren Genossenschaften erfolgt
die Bekanntmachung durch die Alt-
preussische Zeitung nicht.
Elbing, den 24. December 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der **Allgemeinen
Orts-Krankenkasse** bringen wir hier-
durch zur Kenntniss, daß auch im Jahre
1891 Herr **Dr. Russak** — Fleischer-
straße Nr. 11 — als Kassenarzt fun-
giren wird. Die Arzneien liefert Herr
Apotheker **C. Nickse, Königliche
Hof-Apotheke.**

Elbing, den 29. December 1890.

Der Kassenvorstand.
Loewenstein.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Jan. f.,
sollen aus dem Schutzbezirke Benke-
stein (an der Hommelbrücke) etwa fol-
gende Hölzer öffentlich meistbietend ver-
kauft werden und zwar:

3 Eichen, 38 Kiefern-Nußholz,
121 N.-Mtr. Ei., Bu., Bi., Er., Esp.,
Kl.-Nöthenholz (darunter
38 N.-Mtr. 2 Meter
langes Erlen),
61 N.-Mtr. Knüppelholz,
530 Reißig.

Versammlung der Käufer Vorm.
10 Uhr im Waldschlößchen bei Elbing.
Elbing, den 27. Dezember 1890.

Der Magistrat.

Rechte und Pflichten

der
Arbeitgeber und Arbeitnehmer
nach den Bestimmungen
des Reichsgesetzes, betreffend die
**Invaliditäts- und Alters-
versicherung**
vom 22. Juni 1889.

Zum praktischen Gebrauch
für
Arbeitgeber und Arbeitnehmer
kurz dargestellt
von **Sandray Brasch.**

Zu haben (à Exemplar brochirt
20 Pfg.) in der
Expedition der Altpr. Btg.

Am 20. Januar

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

und dauert ununterbrochen bis zum 8. Februar.

Es werden **65,000** bare Geldgewinne gezogen, darunter Haupt-
gewinn von **600,000 M., 2 x 300,000 M., 2 x 150,000 M.,**
2 x 100,000 Mark, 2 x 75,000 Mark, 2 x 50,000 Mark,
2 x 40,000 Mark, 10 x 30,000 Mark zc.

Original-Loose: 1/4 250 M., 1/2 125 M., 1/3 62 M., 1/5 32 M.
Antheil-Loose: 1/4 52 M., 1/5 26 M., 1/10 13 M., 1/20 6,50 M.,
1/40 3,25 M. Liste und Porto 60 Pf.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, diesmal rechtzeitig zu bestellen,
da in letzter Stunde eingehende Aufträge leicht unausführbar bleiben
müssen. Hochachtung

Richard Schröder, Bankgeschäft,
Berlin W. 8, Taubenstr. 20,
gegründet 1875.

Postfachschulen

Cöslin, Berlin C., Friedrichstr. 15, Han-
nover, Burzstr. 30, Görlitz, Salomost. 15
und Schlüchtern bei Hanau. Billigste Vorbereitung junger Leute (ohne
Vorbildung) für die Postgehilfenprüfung. Erfolg verbürgt event. Rückzahl.
Prospr. kostenfrei. Direction: **Alb. Schaecke,** Postsecr. a. D. in Hannover.

Unentgeltlich

vers. Anweis. zur Rettung von **Ernsucht,** mit
auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen,
M. Falkenberg, Berlin, Dronienstraße 172
Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** be-
findet sich noch nach wie vor

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere
Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage,
vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu
garantiren. Stellennachweis **vollständig kostenfrei.** Prospekte gratis.

Die Direction.

Wein-Lager

Mein gut fortirtes
in
**Bordeaux, Mosel, Rhein,
Ungar, Oesterreichischen
und Griechischen Weinen**
in alter, abgelagerter, flaschenreifer
Waare halte empfohlen.

Otto Schicht,
Fertige Bowle,
per Flasche 75 Pfg. excl. Flasche.

Franz. Champagner,

als **Heidsieck Monopole,**
**G. H. Mumm & Co. Reims,
Mereler & Co., Vix Bara.**

Deutschen,
als **Kupferberg Gold,
Rheingold,**
**Monopole v. Kloss & Forster,
Kaiser-See und Dürkheimer.**
Letztere Marke räume p. Fl. 1,75 M.

Otto Schicht.

Meerzwiebel, Phosphorbrei,

zum Vertilgen von Ratten,
Giftweizen, sehr stark,
zum Vertilgen von Mäusen,
empfiehlt billigst

J. Staesz jun.,
Wasserstr. 44 u. Königsbergerstr. 49/50

Sämmtl. Mineralwässer

billig bei
J. Staesz jun.

Pflanzennährpulver

gibt verkümmerten Topfpflanzen bald
ein frisches Aussehen, zu haben à Schach-
tel 25 Pfg. bei

J. Staesz jun.

Glückspiel u. Blei

zu Sylvester empfiehlt
J. Staesz jun.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Dranie)
und **geheimen Auswüchsen**
gen ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbawahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der an
den schrecklichen Folgen dieses
Laster's leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jährlich Tau-
sende vom sichern Tode. Zu
beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neumarkt
Nr. 34, sowie durch jede Buch-
handlung.

Bestfedern.

Wir verkaufen vorräthig, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.)
zwei neue Bestfedern per Pfund für 60 Pfg.,
30 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
fede 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bestfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und
3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Jagd-Saison

empfehle mein gut fortirtes Lager von
**doppelläufigen Jagdkintenn
Centralfeuer ver. sch. Systeme**
Drillinge, Büsch- und
**Scheibenbüchsen, Zeichings,
Revolver, Terzerole,**
**Jagdrequisten aller Art,
allerbestes Pulver**
(echte Hirschmarke),
**naßbrandiges Scheiben-Pulver,
Sprengpulver und Bündschur,
gepreßte Kugeln, Zündhütchen,
Revolver-Patronen in allen Kalib.,
Patronenhülsen**
und geladene Schrotpatronen,
**Patent- und Hartprot in allen
Nummern.**

Billigste Preise!

Für reelle gute Waare sowie guten
Schuß leiste Garantie.

J. J. H. Kuch
Büchsenmacher
Elbing, Fleischerstr. 10.

Streit den Menschen Kische

und
den Vögeln Futter!

Einen Vortier

für den Nachdienst sucht
Adolph H. Neufeldt.

Frisches

**Marzipan Thee-Confect und
Raudmarzipan,**
sowie
**Glückspiele u. scherzh. Krappen
zu Sylvester empfiehlt**

M. Dieckert.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt
A. Rahnke Nachf.

WENERMODE

Als Mod-Quartal bestens empfohlen!
Zählst. 24 Seite, 48 color. Illustr. 12 Schmitt-
miffertbogen.
Preis mit Post: **fl. 1.50**
Direktbestellung: **fl. 2.50**

Wer

etwas Gutes rauchen will
und immer noch keine
passende Cigarre gefunden
hat, lasse sich doch zur
Probe 1 Kiste = 100 Stück
von folgenden Sorten kom-
men, die alle Erwartungen übertreffen
werden:

Compliment 100 Stück = 6 Mark
Conduencia " " = 5 "
Miranda " " = 5 "
Salambra " " = 5 "

Es genügt, die Bestellung per Post-
karte, wogegen die Verendung per Nach-
nahme geschieht. Umtausch wird gern
gestattet.

F. Schröder, erste und älteste
Bremer Cigarrenfabrik.
Berlin C., Rosenthalerstraße 31.
gegründet 1846.

Stellensuchende jeden

**Berufs placirt schnell Reuter's
Bureau in Dresden, Maxstraße
Nr. 6.**

Interessanter

aber harmloser Scherzartikel.
Das

Liebesthermometer

erregt fortgesetzt
Unterhaltung u. Heiterkeit.
Sollte in keiner Gesellschaft fehlen.
Für **50 Pf.** in Briefmarken
zu beziehen von
**Schröder, Berlin W. 62,
Courbièrestraße 10.**

Viele 1000!!

Husten- und Lungenleidende ver-
danken ihre Rettung meiner weltberühmten
American coughing cure.

Husten und Auswurf hören nach
wenigen Tagen schon auf. Tausenden
wurde damit bereits geholfen. Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung und Kraken
im Halse zc. hebt es **sofort** auf.
Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen
M. 6 per Nachnahme oder gegen vor-
herige Einzahlung des Betrages. Un-
benutzte erhalten gegen Bescheinigung
der Ortsbehörde oder eines Pfarrers
das Präparat zum halben Preis.
Prospecte gratis und franco.
General-Depot:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Sofort gesucht Mädchen zu

Meld. bei Lüders, Mohrenstr. 5.

Zwei zusammenhängende

Hinterstuben
mit Wasserleitung, ohne Küche, zu ver-
mieten **Spieringstr. 7, 3 Treppen.**
Herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm. zc
zu verm. Zu erst. Junterstr. 22